



DOKUMENTATION



ARBEITSKREIS BREMER PROTEST
gegen Diskriminierung und für Gleichstellung
behinderter Menschen



Schwierige Vorbereitungen

Als der Arbeitskreis Bremer Protest bereits im März überlegte, wie man unter Einhaltung eines Lockdowns und Kontaktverbots überhaupt einen Protesttag organisieren könnte, entwickelte sich die Idee, einen Großteil des Protests ins Internet zu verlagern bzw. zu übertragen. Allerdings konnte auch der Arbeitskreis nicht zusammenkommen und traf sich daher in Telefonkonferenzen um den diesjährigen Protesttag vorzubereiten. Wir merkten, dass viele in der Zielgruppe, der von Behinderung betroffenen Menschen, von der digitalen Teilhabe ausgeschlossen sind, andere wenig vernetzt bzw. erreichbar waren, weil sie z.B. keine Zugänge zu den Büros in den Werkstätten hatten. Also erschwerte Bedingungen und neue Herausforderungen für den Behindertenprotest!

Vorlauf im Internet

Im ersten Schritt wurde für den von der Aktion Mensch kommunizierten Zeitraum ab 25. April die Website akbremerprotest.de eingerichtet. Damit da draußen auch Menschen davon erfahren, wurde zusätzlich eine facebookseite angelegt, und versucht ein Publikum für die Belange der behinderten Menschen aufzubauen. Unter dem, von der Aktion Mensch genutzten sogenannten

Hashtag [#inklusionjetzt](https://twitter.com/inklusionjetzt) wurden erste Botschaften kommuniziert; und zwar bundesweit in Bremen zuerst.

Schnell bekamen die ersten tausend Menschen mit, dass in Bremen etwas geplant wurde. So wurden von der *compagnons cooperative inklusiver film*, unter der Leitung von Jürgen Köster, mehr als ein Dutzend Videobotschaften unter corona-bedingten Abstandsregeln vorproduziert. Gleichzeitig gab es eine weitgehend barrierefreie Möglichkeit, um sich ein Bild mit den drei protestierenden Trollen herunterzuladen und mit eigenen Forderungen zurückzusenden, und auf diesem Weg am Protesttag teilzunehmen.

Nur wenige ausschließen

Doch bei all diesen digitalen Aktivitäten durften, die Menschen nicht ausgeschlossen werden, die nicht über Zugang zu den neuen Medien verfügen. Daher wurden zwei reichweitenstarke Anzeigen, eine im Weser Report und eine im Weser Kurier, veröffentlicht, die auf den Protesttag hinwiesen. Inhaltlich wurde darin ein starkes Statement gegen die Diskussion der sog. „Triage“ formuliert, dass Leben mit Behinderung behandlungs- und erhaltenswert ist. Außerdem wurde das Recht auf Teilhabe untermauert sowie darauf hingewiesen, dass auch die Menschen

mit Behinderungen in Pandemie-Zeiten nicht vergessen werden dürfen.

Doch noch eine reale Demo

Dem unermüdlichen Engagement von Gerald Wagner ist es dann schließlich zu verdanken gewesen, dass unter strengen Auflagen doch noch eine reale Demonstration auf dem Marktplatz stattfinden konnte. Der Zufall spielte uns in die Hände, dass unmittelbar vorher und quasi nebenan der „Steuerungskreis Corona SGB IX“ zusammenkam, um über Corona-Maßregeln für pflegebedürftige und behinderte Menschen zu beraten. Kurzerhand wurde vor der eigentlichen Kundgebung, noch eine Mahnwache für die Politiker organisiert, die auf die aktuelle Situation behinderter Menschen unter Corona-Beschränkungen hinwies und die Politiker aufforderte auch für diese Menschen Lockerungen zu beschließen.

Während sich also auf und um den Marktplatz eine kleine Gruppe sammelte und per Megafon verschiedene Ansprachen gehalten wurden, wurden im Internet unterschiedliche Videobotschaften der einzelnen VertreterInnen von Behindertenorganisationen und die individuellen Fotos der Trollforderungen verbreitet. Mehrere tausend Aufrufe der Website und der unterschiedlichen





Kanäle der Sozialen Medien unterstrichen dabei das geweckte Interesse für die Belange der Menschen mit Behinderung und multiplizierten die Inhalte. Flankiert wurde die ganze Aktion noch mit einem Profildownload, einer Maske mit den Trollen darauf, mit dem die Nutzer ihre Solidarität mit dem Protest zum 5. Mai zum Ausdruck brachten. Auch in den regionalen TV-Medien wie butenunbinnen und SAT1regional wurde sehr gut über die Aktion berichtet.

Kleine Erfolgsbilanz

Rund um den 5. Mai konnte die Website des AK Bremer Protest etwa 20.000 Klicks verzeichnen. Auf Facebook gab es über 5000 Aufrufe der Video- und sonstigen Beiträge, und im YouTube-Kanal nochmal in etwa die gleiche Menge. Die Zeitungsanzeigen konnten theoretisch jeweils etwa 125.000 Menschen lesen. Unsere Forderungen unter dem hashtag #bremerprotest füllten die ersten zehn Google Plätze, und auch bei dem bundesweiten #inklusionjetzt landeten die Bremer Aktivitäten unter den ersten Rängen. Eine solche Öffentlichkeit wäre mit einem „normalen“ Protesttag wohl nur schwer erreicht worden. Außerdem wurde dadurch eine Plattform begründet, auf der sich Inhalte und Forderungen zukünftig verbreiten lassen.

Anzeige im Weser Kurier vom 5. Mai 2020



Die Corona-Krise schränkt alle ein. Aber alte und behinderte Menschen werden als „Risiko-Gruppe“ besonders isoliert: Die Bewohner*innen von Alten-, Pflege- und Behindertenheimen müssen in ihren kleinen Zimmern verbleiben, bekommen selbst das Essen aufs Zimmer, dürfen keinen Besuch empfangen, haben keine Arbeits- und Beschäftigungsangebote mehr und können nicht hinaus – allenfalls in den Garten der Einrichtung. Das gleiche gilt für Krankenhäuser und Hospize, in denen sie sogar im Sterben noch alleine bleiben. Seit Wochen werden alte, behinderte und kranke Menschen in einer Weise isoliert, wie niemand anders. Angeblich geschieht dies zu ihrem Schutz! Dennoch werden sie durch das Pflegepersonal und andere Personen von außen in einer höheren Zahl infiziert als andere Bevölkerungsgruppen. Ihre Sterberate ist deutlich höher. Das darf nicht bis zu einem wirksamen Impfschutz monatelang so weitergehen! Während andere Tennis oder Golf spielen, gibt es kein Konzept die vollständige Isolation wieder

aufzuheben. Im Gegenteil! Menschen mit hohem Pflegebedarf und/oder Beatmungsrisiko, die bisher zu Hause leben, sollen in eine Pflegeeinrichtung verbracht werden, wenn ihre Pflege dort nicht mehr gesichert ist. Bei alten Menschen und bei Menschen mit Behinderungen wird oft bezweifelt, ob sich eine Behandlung noch lohnt. In diesen Überlegungen schwingt immer mit, dass ein Leben mit Behinderung nicht lebenswert wäre. Wir Menschen mit Behinderungen leben aber gerne und lassen nicht zu, dass über unser Lebensrecht diskutiert wird! Der Umgang mit alten, pflegebedürftigen und behinderten Menschen verletzt unsere Menschenrechte und verstößt gegen das Grundgesetz. Wir fordern, sofort die volle Teilhabe an der Gesellschaft herzustellen und uns den Ausgang zu ermöglichen!
Die übrigen Forderungen von Menschen mit Behinderungen zur gesellschaftlichen Teilhabe finden Sie dieses Mal im Internet unter: www.akbremerprotest.de Schalten Sie sich ein!

#InklusionJetzt #BremerProtest

mit freundlicher Unterstützung der Aktion Mensch



Arbeitskreis Bremer Protest gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen: LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V., LAG der Werkstatträte Bremen/Bremerhaven, LV der Gehörlosen Bremen e.V., Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V., SelbstBestimmt Leben e.V., LAG Selbst Aktiv in der SPD, LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik Die LINKE, EXPA e.V., WIR sind die Aktiven und reden mit (Lebenshilfe Bremen), Jutta Schneider, Uwe Lange u.a.

www.akbremerprotest.de





ARBEITSKREIS BREMER PROTEST gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen

Pressemitteilung

28. Bremer Protesttag gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen am Dienstag, 05.05.2020

Trotz Corona: Teilhabe ohne Einschränkungen für ALLE!

#BremerProtest #InklusionJetzt

Am 5. Mai ist jedes Jahr der "Europäische Tag gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen". Aus diesem Anlass ruft "Aktion Mensch" auch in diesem Jahr, trotz Corona, bundesweit zu Aktionen für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe auf.

In Bremen wollte aus diesem Anlass der „Arbeitskreis Bremer Protest“, ein breites Bündnis unabhängiger Behinderten-Organisationen, den bereits 28. Bremer Protesttag mit einer Demonstration und Kundgebung in der Bremer Innenstadt durchführen. Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus ist das in diesem Jahr nicht möglich. Die Organisatoren sind aber der Meinung, dass es mehr denn je wichtig ist, auf eine tatsächliche und drohende Benachteiligung und Diskriminierung behinderter Menschen aufmerksam zu machen. Ist es nicht eine Diskriminierung, Menschen mit Behinderungen pauschal als "Risikogruppe" zu bezeichnen und zu isolieren, während andere Schritt für Schritt wieder am sozialen Leben teilhaben dürfen?

Auf diese und andere Fragen wollen die Organisatoren des 28. Bremer Protesttages in diesem Jahr vor allem mit virtuellen Aktionen aufmerksam machen. In Video-Botschaften werden der neue Landesbehindertenbeauftragte Arne Frankenstein und zahlreiche Vertreter* behinderter Menschen ihre Forderungen für eine gleichberechtigte Teilhabe behinderter Menschen vortragen. Dabei wird auch „Corona“ eine Rolle spielen. Auf der neuen Internetseite www.akbremerprotest.de und unter #BremerProtest #InklusionJetzt werden die Videos sowie Fotos mit Forderungen für die Rechte behinderter Menschen im Internet veröffentlicht.

Darüber hinaus gibt es eine sichtbare Aktion: **Unter Wahrung der Corona-Auflagen werden am Dienstag 5. Mai 2020 um 11.00 Uhr auf dem Bremer Marktplatz Vertreter*innen von Behinderten-Organisationen auf Ihre Forderungen aufmerksam machen.**

Für Interviews und Stellungnahmen können Sie sich gern an folgende Mitwirkende und Unterstützer*innen der virtuellen und realen Aktivitäten wenden:

- **Dieter Stegmann**, Sprecher Arbeitskreis Bremer Protest, 1. Vorsitzender LAGS Bremen
Tel.: 0421 / 401696
- **Arne Frankenstein**, Behindertenbeauftragter für das Land Bremen
Tel.: 0421 / 36118181, E-Mail: office@lbb.bremen.de
- **Birgit Meierdiercks**, Vorsitzende der LAG der Werkstattträte im Land Bremen
Tel.: 0176 / 28710620, 0421 / 467 62 77
- **Horst Frehe**, ehemaliger Staatsrat bei der Senatorin für Soziales
Tel.: 0162 / 973 14 40, E-Mail: horst.frehe@kabelmail.de
- **Wilhelm Winkelmeier**, SelbstBestimmt Leben e.V., Tel.: 0421 / 70 44 09
- **Florian Grams**, AK Bremer Protest, Tel.: 0176 / 55 99 64 63, E-Mail: florian_grams@web.de
- **Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V.**, Tel.: 0421 / 22 311 31
- **Martina Reicksmann**, Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V., Tel.: 0421 / 24 40 16-10
- **Frank Robra-Marburg**, EXPA e.V. gemeinsam für eine Psychiatrie auf Augenhöhe
E-Mail: f.robra-marburg@web.de
- **Geschäftsstelle AK Bremer Protest, c/o Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Bremen e.V.**
Tel.: 0421 / 38777-14, 0176 / 60 89 35 31

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Gerald Wagner, LAGS Bremen e. V.

Bremen, 29.04.2020



SELBSTHILFE BREMEN

LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e. V.

Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen

Telefon: 0421 38 777-14

E-Mail: info@lags-bremen.de

Internet: www.lags-bremen.de

Impressum

Redaktion: Gerald Wagner, Andreas Wick

Layout, Satz: Andreas Wick

Fotos: Frank Scheffka, Raum-Fotografie

compagnons ifilm, Jürgen Köster

©2020

www.akbremerprotest.de

